

Sportplatz: Die Sanierung verzögert sich weiter

Finanzen Den Räten sind rund um die marode Anlage in Ellhofen noch zu viele Fragen offen, sie veranschlagten trotzdem 150 000 Euro im Etatplan. Dafür schieben sie eine „größere Aktion“ im Fußballstadion Weiler auf das kommende Jahr

Weiler-Simmerberg Der Löwenzahn wuchert auf der Tartanbahn, das Gras sprießt aus dem Abprungbalcken: Die Leichtathletikanlage auf dem Sportplatz Ellhofen muss dringend saniert werden. Seit längerem ist das Thema in Weiler-Simmerberg. Die Sportler warten auf eine Entscheidung. Pläne für eine Sanierung und neue Gestaltung des ganzen Sportplatzes gibt es seit Jahren. Doch das Geld ist knapp in der Gemeinde. Der Finanzausschuss hat bei der Haushaltsvorberatung nun aber beschlossen, zumindest ein Zeichen zu setzen und für einen Teil des Projekts Geld bereit zu stellen. Dafür müssen die Fußballer in Weiler noch ein wenig warten. Eine Maßnahme an ihrem Stadion haben die Räte verschoben.

Die Entscheidung über den Sportplatz in Ellhofen haben sich die Räte nicht leicht gemacht. Mehrmals haben sie über Vorschläge abgestimmt.

Am Ende haben sie mit drei Gegenstimmen beschlossen, 150 000 Euro für die Maßnahme in den Haushalt aufzunehmen. 268 500 Euro waren ursprünglich veranschlagt.

Bereits im Vorfeld der Sitzung hatten die Freien Wähler in einem Antrag auf das Sanierungskonzept verwiesen, das bereits vorliegt. Als ersten Schritt hatte die Gemeinde bereits einen neuen Ballfangzaun errichtet. Fraktionssprecher Dr. Bernd Ferber plädierte nun dafür, wenigstens Geld für kleinere Schritte locker zu machen, wenigstens dafür zu sorgen, dass der Sportbetrieb gesichert ist: „Es gibt nur wenige Projekte, die man so lange schiebt.“ Seine Fraktionskollegin Roswitha Sinz sprach sich dafür aus, die gesamte Summe von 268 500 Euro zu belassen. Denn die Vereine bräuchten dringend ein positives Signal.

Xaver Fink und Eberhard Rotter (beide CSU) taten sich damit aber

schwer. Sie waren der Meinung, dass erst die Zuschussfrage geklärt werden sollte. Denn sollte der Bayerische Landessportverband (BLSV) eine Finanzspritze für den Sportplatz geben, müssten die Sportvereine der Bauherr sein und das sei noch gar nicht abgesprochen. Bis die offenen Fragen nicht geklärt sind, sähen die beiden Räte keine Notwendigkeit, schon jetzt Geld locker zu machen.

Laut Bürgermeister Karl-Heinz Rudolph gefährde es keine Zuschüsse, wenn der Posten lediglich in den Haushalt aufgenommen und noch nicht gebaut werde. „Es geht darum, dass die Summe eingestellt wird, damit was vorangeht.“ Als Kompromiss schlug Bauamtsleiter Stephan Bauer vor, lediglich 40 000 Euro einzukalkulieren, um damit die Planung zu finanzieren und 40 000 Euro für die Restzahlungen des Bauzauns einzustellen. Die Ab-

stimmung hierfür fiel allerdings 4:4 aus. Das Patt bedeutete: abgelehnt.

Noch vor der Abstimmung schlug Thomas Hele (FW) vor, 150 000 Euro einzuplanen: „Wie geben damit ein positives Signal, aber signalisieren, dass noch Hausaufgaben zu machen sind.“ Mit knapper Mehrheit stimmten die Räte für diesen Vorschlag.



Weil „Fremdgras“ im Weilerer Fußballstadion gewachsen ist, werden dort die Spieler kommendes Jahr wohl acht Wochen nicht kicken können. Archivfoto: bes

Einstimmig haben sie dafür eine Maßnahme im Weilerer Fußballstadion aus dem diesjährigen Haushalt gestrichen. Weil sich eine andere Grassorte unter den Rasen gemischt hat, müssen Teile der Spielfläche ausgetauscht werden. „Das Fremdgras wurzelt nicht so tief. Wird darauf gespielt, kann es schneller zu Löchern im Feld kommen“, erklärte Helmut Merath vom Bauamt. 10 000 Euro hatte die Verwaltung für den Rasenaustausch veranschlagt, laut Merath könnte diese „größere Aktion“ aber noch teuren kommen. Da heuer aber noch Spiele auf dem Rasen möglich sind, wollen die Gemeinderäte diese Maßnahme auf kommendes Jahr verschieben. Die Fußballer können sich laut Merath schon auf eine längere Pause einstellen. Wird der Rasen ausgetauscht, sei voraussichtlich acht Wochen lang kein Spielbetrieb möglich. (beb)